



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

CLVI. Busso, Ludolph und Gebhard von Alvensleben zu Kalbe verkaufen  
wiederkäuflich Hebungen aus Berkow und Kremkow einem Bürger zu  
Stendal, am 16. Juli 1465.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

CLVI. Buffo, Ludolph und Gebhard von Alvensleben zu Kalbe verkaufen wiederkäuflich  
Gebungen aus Berkow und Kremkow einem Bürger zu Stendal, am 16. Juli 1465.

Wy heren Buffe, Ridder, Ludolph vnd Gheuert, Brodere, geheiten von Aluenfleue, to kalue wonafflich, Bekennen vnd betugen mit desseme openbriue vor alfweme, de en sehn odder horen lesen, dat wy mit wolbedachten mode vnd gudem berade, vor vns vnd vor vnse rechte eruen, glike sakeweldich, Recht vnd redelken vorkofft hebben vnd vorkopen, mit Crafft dessis briues, den bescheiden hinrik moringe, borger to Stendal, Ilfen, finer eeliken huffrowen, vnd orer twyer rechte eruen mit deme hebbet dessis briues desse nagescreuen Jarlike rente vnd pechte: Alle in deme dorpe to Berkow Ouer Thomas molners hoff vnd huben mit der tobehoringe Eyne margk Stendalscher weringe, Ouer bromeken hoff vnd huben mit der tobehoringe Eyn Stendalsch punt penninge, Ouer heyne bumans hoff vnd huben mit der tobehoringe Eyn punt Stendalscher penninghe; In dem dorpe to kremkow Ouer des schulden hoff vnd huben mit der tobehoringe Eyn punt Stendalscher penninge vnd dar to dry punt stendalscher penninge hufzins in deme dorpe to kremkow. Desse vorseuen vir margk Stendalscher weringe Jarlike rente scholen de vorbenomeden lude odder ore nakamelinge, besittere der houe vnd huben, mit oren tobehoringen Alle Jar vppe Sente Mertens dach geuen vnd bringen hinrik moringe, Ilfen, finer eeliken huffrowen, vnd orer twyer rechte eruen mit deme hebbet dessis briues in dy Stad to Stendal ane vortoch. Wert sake, dat sy deme so nicht en deden, So schal hinrik moringk, Ilfe, sine huffrowe, vnd ore twier rechte eruen vnd de hebbet dessis briues fulmechtich wesen dar vmme to pandende, de pende to vorseuende odder to vorkopende, dar he sine Jarlike rente an bekamen mach, Edder de mit geistliken odder werliken rechte to manende, wo en dat bequemest were. Entfunde en ouir wes an der pandinge, so schal hinrik moringk, Ilfe, sine huffrowe, vnd orer twyer rechte eruen mit deme hebbere dessis briues vnse vogede vnd knechte dar to heischen, de scholen en dar to behulpen wesen to pandende, glike oft vns dat sulue gulde, vppe de pende dar sy ores geldes an bekamen mogen. Hir vor hefft vns de ergenante hinrik moringk wol to dancke gegeuen vnd in eyner Summen vornuget hundert vnd druttich gude rinfche gulden, de fulkamen in vnse vnd in vnser eruen nud vnde framen gekeret sint. Ok willen wy ergnante hern Buffe, Ludolph vnd Geuert, broder, van Aluenfleue, vnd vnse rechte eruen schullen hinrik moringe, Ilfen, finer eliken huffrowen, vnd orer twier rechte eruen mit deme hebbere dessis briues deser Jarliken rente vnd kopes Eyn recht gewere wesen vor alle ansprake geistlikes vnd werlikes gerichtes, vnd fryen en dy iegen alfweme, vor alle ansprake vnd wyfen se an de Jarlike rente vnde setten se in fredeliker were der bore, mit Crafft dessis briues, Gheschege, dat dessen vorgnanten hinrik moringe, Ilfen, finer eliken huffrowen, vnd ore twier rechten eruen mit deme hebbere dessis briues ennich infall odder hinder queme vnd en van deswegen de vorseuen Jarlike rente nicht volgen konde, in wodaner mathe dat schege; So schollen vnd willen wy ergnante hern Buffe, Ludolph vnd Geuert van aluenfleue vnd vnse rechte eruen hinrik moringe, Ilfen, finer huffrowen, vnd orer twyer rechte eruen mit deme hebbere dessis briues behulpe sin, sodane Jarlike rente to manende vth allen tobehoringen der vorseuen houe vnd sik bruken schullen vor sodane rente des ackers, weide, wiffche vnd holte, So lange dat ehne sodane rente roweliken vth den vorgnanten houen wedder volgen mach. Ok hebben wy ergnanten hern Buffe, Ludolph vnd Geuert, brodere, van aluenfleue, vnd vnse rechte er-

uen fulmacht beholden, sodane Jarlike rente wedder to losende alle Jar, wanner wy en dat vor- kundigen vnnnd toseggen vppe Sente wolbergen dage vnnnd en dar negeft kamende an Sente Mer- tens dage Sodane hundert vnnnd druttich gude rinsche gulden to Stendal mit der bedageden rente wedder geuen vnd vornugen: vnd wanne sodane betalinge tor nuge gefchin is, So schal vns vnd vnser eruen sodane Jarlike rente wedder lofz sin vnd ehr nicht. Alle desse vorfcreuen flucke vnd artikele deffis briues lauen wy hern Buffe, ludolph vnd Geuert, brodere, van aluenf- leue, glike fakeweldich vor vns vnd vor vnse rechte eruen deme vorbenomden hinrik moringe, Ilfen, finer eeliken huffrowen, vnnnd orer twier rechten eruen mit deme hebbere deffis briues Stede, vaste vnnnd vnuorbraken to holdende, ane alles geferde. Des to orkunde hebben wy hern Buffe, ludolph vnd Geuert, broder, ergnant van Aluenfleue, vnse ingesegele vor vns vnd vor vnse rechte eruen mit wilschap laten hangen an deffen openbriff, De gegeuen is na godes bort duzent virhundert Jar vnnnd in deme vyff vnde Sestigsten Jare, am dingstige na aller apostel dage.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Marienkirche in Stendal No. 23.

CLVII. Kurfürst Friedrich bewilligt auf Bitte seines Obermarschalls Buffo von Alvensleben, dem Werner von Alvensleben zu Gardelegen, daß des letztern Güter, wenn sein Sohn vor ihm sterben sollte, an seines Sohnes Kinder fallen, am 29. März 1470.

Wy Frederick, von Gots gnaden Marggraue to Brandenburg, Kurfurft, des hilgen Romischen Rikes Ertzcamerer, to Stettin, Pommern, der Cassubien vnnnd Wenden hertoghe vnd Burggraue to Nurenberg, bekennen offentlich mit deffem briue vor vns, vnse eruen vnd nako- men Marggrauen to Brandenburg vnd füs gen allermenniglich, dy ihn sehen odir horen lesen, dat vns Rhat vnnnd liuer getrouwer Werner von Aluenfleue to Gardelege dorch vnfern Ouer Marschalck, Rhat vnd lieuen getrouwen Buffen van Aluenfleuen, ritter, an vns heft bringen vnd bidden laten, Weret este Geuerd van Aluenfleue, sin sone, mit dode afginge vnd ver- storue eher dat Werner van Aluenfleue, sin vader, verstoruen were, dat den alle fulke gerecht- tigkeit, Lehns vnd Erues, an des genanten Geuerdes sinen Sones kindern vnd eruen, dy he hin- der sick laten worde, komen vnd fallen schullen, als an em, so he im leuende ghewest were, scholde komen sin. Also vm fulke finer sitigen vnd mögeliken bede willen hebben wy fulkes bewillet, to- gelaten vnd fulbordet, ock von sunderliker gnade wegen bestediget vnnnd confirmeret, confirmeren dat, tolaten vnd fulborden id so iegenwordigen, in craft des briefes, vor vns, vnse Eruen vnnnd na- komen also stede, vaste to holden vnnnd to bliuen, in maten vorberürt, vor eynen yden yderman ganz vngehindert. To orkund mit vnfen anhangenden Insigel versigelt vnd geuen to Cöln an der Sprew, am donredaghe na Oculi, nah Gots gebord virteinhundert, dar na im fouentigsten jare.

Gercken's Dipl. II, 513. 514.